

Freitag, 07. März 2025, Starnberger Merkur / Westlicher Landkreis

Ernüchterung und Aufbruch

FDP-Kreisverband verleiht das Silberne Fischmesser



Politischer Aschermittwoch der FDP: Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (3.v.l.) nahm von Britta Hundesrügge, Dr. Oswald Gasser, Sigrid Friedl-Lausenmeyer, Paul Friedrich und Angela Lang (v.l.) das Silberne Fischmesser entgegen. © Aj

Drößling – Ernüchterung und Aufbruch prägte am Aschermittwoch in der Pizzeria „La Fattoria“ in Drößling den FDP-Dankeabend. „Es war kein schöner Abend“, resümierte Britta Hundesrügge, Kreis- und Gemeinderätin, in Anbetracht des Wahlergebnisses der FDP. Geladen hatten der FDP-Kreisverband und Wahlkreis kandidat Paul Friedrich – und im Mittelpunkt stand der Blick nach vorne. Mit dem Ziel, bei der nächsten Wahl die Fünf-Prozent-Hürde zu überwinden. Und es gab eine Überraschung: Sabine Leutheusser-Schnarrenberger wurde für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit dem Silbernen Fischmesser geehrt.

Kürzlich traf sich der FDP-Kreisverband, um das Wahlergebnis zu analysieren. „Wir sind viel mehr als nur Wirtschaft“, betonte Paul Friedrich. „Denn wir stehen auch klar für persönliche Freiheitsrechte.“ Das beinhaltet etwa gerechte

Bildungschancen – unabhängig vom Einkommen -, eine tolerante, offene Gesellschaft und das Klima. Freiheit müsse verantwortungsvoll genutzt werden, so Friedrich weiter, und „der Staat soll nur eingreifen, wo es wirklich notwendig ist“.

Viel Lob für sein engagiertes Auftreten bekam Friedrich von Angela Lang, Kreisvorsitzende der Jungen Liberalen in Starnberg und Landsberg: „Du bist in den Podiumsdiskussionen super angekommen.“ Gleichzeitig äußerte sie Besorgnis darüber, dass viele 18- bis 25-Jährige die politischen Ränder gewählt hätten. Umso erfreulicher sei es, dass der FDP-Kreisverband wieder Zulauf bekomme, so Hundesrügge: „Wir haben aktuell 252 Mitglieder und allein in der vergangenen Woche zwei Neuzugänge – junge Leute.“

Sigrid Friedl-Laussenmeyer und Dr. Oswald Gasser hielten die Laudatio auf Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, die sich seit Jahrzehnten für Demokratie, Meinungsfreiheit und den Kampf gegen Antisemitismus engagiert. Unter anderem war sie als Antisemitismus-Beauftragte in Nordrhein-Westfalen sowie Stiftungsrätin der Amadeu Antonio Stiftung gegen rechte Gewalt aktiv und ist nach wie vor Aufsichtsrätin der Starnberger Kliniken. Unter großem Applaus nahm sie die Auszeichnung entgegen und hielt eine leidenschaftliche Rede, in der sie auch die Bedeutung der Demokratie und die Rolle der Liberalen in ihr hervorhob. Am Ende waren sich alle einig: Die liberale Stimme müsse im Bundestag wieder vertreten sein.

MK